

„Von Freiberuflern zu Freiheitskämpfern“

Das ist die Botschaft des Präsidenten der Bundesärztekammer in der Eröffnungsrede des 110. Deutschen Ärztetages in Münster und dafür bekam er stehende Ovationen. Hoppes Aufruf zum Kampf kommt bei Ärztinnen und Ärzten an. Denn diese spüren unter den Gesetzen der letzten Jahre tagtäglich, dass Freiberuflichkeit als störend empfunden und ärztliches Handeln zunehmend fremdbestimmt wird. Die Ärztinnen und Ärzte geraten mehr und mehr unter das ökonomische Diktat von Krankenhausmanagern und Krankenkassen.

Über die Folgen wollen Bundesärztekammer und Kassenärztliche Bundesvereinigung jetzt die Patienten in den Kliniken und Praxen direkt aufklären. Das ist nach der Ignoranz des öffentlichen Protestes der deutschen Ärzte ein effektives Mittel, politisches Handeln zu beeinflussen.

Wie notwendig das jetzt ist, zeigt der keineswegs vermittelnde Auftritt von Ulla Schmidt auf dem Deutschen Ärztetag. Die Probleme und Konflikte der Ärztinnen und Ärzte prallen an ihr ab und das langatmige Ausweichen auf andere Themen, auch die Einmischung in innerärztliche Angelegenheiten der Weiterbildungsordnung, werden zu Recht als Provokation wahrgenommen. Den Vertragsärzten versprach sie den Wegfall der Budgets und der floatenden Punktwerte, machte aber deutlich, dass die entstehenden Mehrkosten nur durch Einsparungen in anderen Bereichen finanziert werden können. Der Druck auf die Ärztinnen und Ärzte in Klinik und Praxis wird also bleiben und der abschließende Aufruf der Ministerin zur Werbung für den ärztlichen Beruf hat groteske Züge.

Vermittelnd zeigte sich Karl-Josef Laumann, der den Stellenwert der Gesundheitswirtschaft für die Beschäftigung deutlich macht und bekräftigt, dass in NRW Politik im Dialog mit den Ärzten erfolge. „Wer durch Staatsdirigismus beherrscht wird, zieht sich zurück“, ist seine Botschaft. „Wir haben das beste Gesundheitssystem der Welt. Das ist den Ärzten zu verdanken.“

Solche Worte, die Wertschätzung ausdrücken, tun uns allen gut und tragen dazu bei, dass die jüngsten Diffamierungen von „Bild“ und BMGS an uns abprallen.

Wir wissen, was wir leisten! Wir wissen aber auch, dass wir in der GKV nicht mehr alles leisten dürfen. Und darüber informieren wir unsere Patienten. Die werden schließlich spüren, ob das Wettbewerbsstärkungsgesetz dem Kranken gerecht wird und ob Einheitsmedizin individuell helfen kann.



Dr. Ulrich Thamer

1. Vorsitzender der
Kassenärztlichen Vereinigung
Westfalen-Lippe

110. Deutscher Ärztetag

„Vom Freiberufler zum Freiheitskämpfer“	7
Transplantationen dürfen nicht kommerzialisiert werden	10
Ärzteschaft fordert besseren Schutz für Kinder und Jugendliche	11
Ärztetag will Neubeginn für die elektronische Gesundheitskarte	11
Dr. Hans-Jürgen Thomas mit Paracelsus-Medaille ausgezeichnet	12
Standing ovations für wiedergewählten Präsidenten der Bundesärztekammer	12
Ärztetag beschließt fünfjährige Fach- arztweiterbildung „Innere Medizin“	13

KBV-Vertreterversammlung

Mühsame Kompromisse	14
---------------------	----

Krankenhausplanung

Ärzttekammer ist gefragter denn je	16
------------------------------------	----

Modellregion Bochum/Essen

Neue Arztausweise für Telematik- Pioniere	18
eGK: Licht und Schatten in der Testregion Bochum/Essen	20

Ärzttekammer aktiv

„Münsterland muss sich nicht hinter anderen verstecken“	21
--	----

Tarifrecht

Umsetzung des Tarifvertrages Ärzte/VKA für Oberärzte	22
---	----

Qualitätsmanagement

Gute Qualität ist keine Hexerei KVWL-Messen zum Thema QM	23
Erste Arztpraxis in Westfalen-Lippe erhält QEP-Zertifikat	56

Ärzttekammer regional

Arzt 2010 – in oder an der Kette?	51
Die Verwaltungsbezirke: Ärzttekammer in den Regionen	57

Arztrecht

Rufschädigung: Patientin muss an Arzt zahlen	52
---	----

Niederlassungsseminar

Glänzende Premiere	53
--------------------	----

Fachtagungen

„Medikamentenabhängigkeit bekämpfen!“	54
Chronisch krank in Deutschland – mit welchen Perspektiven?	55

Humanitärer Einsatz

Weit weg vom Liegestuhl: die „Ärzte ohne Ferien“	58
---	----

Impressum	55
-----------	----